

Projektsteuerung und wissenschaftliche Begleitung: Barbara Stelzl-Marx / **Projektleitung und Kuratorin:** Martina Zerovnik / **Projektleitung Graz Museum:** Franziska Schurig / **Wissenschaftlicher Beirat:** Christian Dürr (Mauthausen Memorial), Georg Hoffmann (Heeresgeschichtliches Museum), Claudia Kuretsidis-Haider (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), Betrand Perz (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien), Christian Rapp (Haus der Geschichte, Museum Niederösterreich), Florian Schwanninger (Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim), Barbara Staudinger (Jüdisches Museum Wien), Florian Wenninger (Institut für historische Sozialforschung) / **Projektassistent:** Nadjeschda Stoffers / **Ausstellungsgestaltung und -grafik:** BUERO41A/ Thomas Untersweg, Christina Zettl

Graz Museum
Sackstraße 18
8010 Graz

T +43 316 872-7600
grazmuseum.at
Täglich 10–18 Uhr



Bundesministerium
Inneres

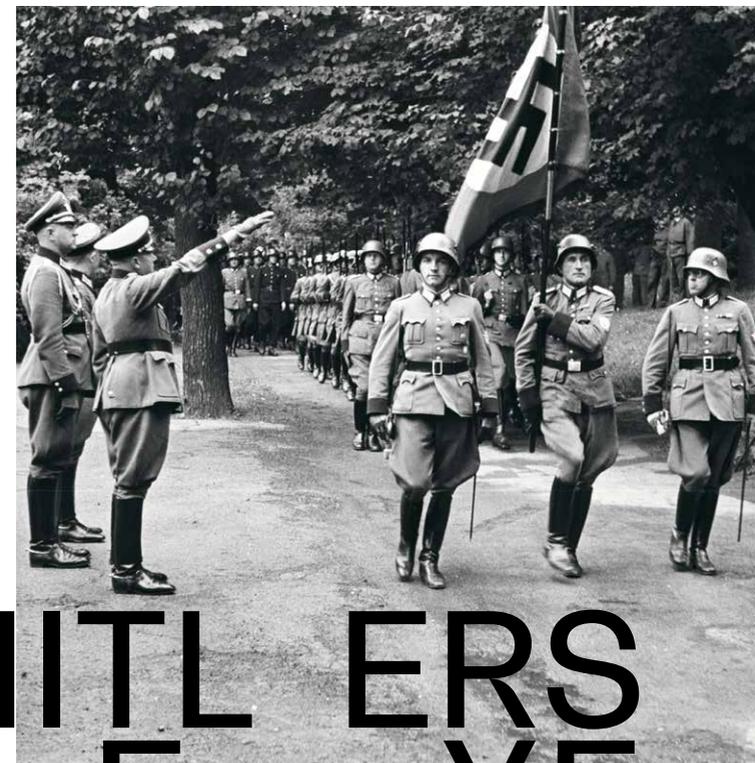


Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Zukunftsfonds
der Republik Österreich

Landespolizeidirektion
Steiermark



HITLERS E XE K U T I V E

Hitlers Exekutive – Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus

Laufzeit: 03.10.2024 bis 05.03.2025

Täglich 10–18 Uhr

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde vor allem der Opfer des Nationalsozialismus in der Polizei und Gendarmerie gedacht. Die eigene Täterschaft blieb lange unaufgearbeitet. Heute wissen wir, dass die Polizei eine zentrale Rolle bei der Durchsetzung und Aufrechterhaltung der nationalsozialistischen Herrschaft spielte. Ihre „Ordnung und Sicherheit“ baute auf Überwachung, Unterdrückung und Terror auf. Die Polizei verfolgte, inhaftierte und tötete Menschen, die das Regime als „Gegner“ betrachtete. Dazu zählten auch Kollegen, die anderen politischen Lagern angehörten, Widerstand leisteten oder Menschen in Gefahr halfen. Österreichische Polizisten und Gendarmen waren maßgeblich am Holocaust beteiligt – und wurden nach dem Krieg häufig nicht dafür zur Verantwortung gezogen.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Organisation, die Aufgaben und die Gesinnung der Exekutive im Nationalsozialismus samt den Brüchen und Kontinuitäten vor und nach der NS-Herrschaft. Anhand von Biografien zeigt sie die Schicksale und Verhaltensweisen österreichischer Polizisten und Gendarmen – von Freiheitskampf bis hin zu Tyrannei und Mord. Dabei geht es insbesondere darum, unterschiedliche Perspektiven und Handlungsspielräume aufzuzeigen.

Für das Graz Museum wurde die Ausstellung um einen eigenen Teil erweitert. Auch in Graz, der „Stadt der Volkserhebung“, zeigte sich schon früh die Unterwanderung der Polizei durch nationalsozialistische Anhänger. Unmittelbar nach dem „Anschluss“ begann die ideologische Gleichschaltung der Exekutive und schließlich auch der Bevölkerung durch Polizeigewalt. Es werden wesentliche Aufgaben, zentrale Orte und beispielhafte Biografien der Grazer Polizei im Nationalsozialismus dargestellt.

**graz
museum**

Programm zur Ausstellung

Mi, 02.10.2024, 18 Uhr
Ausstellungseröffnung

Mi, 06.11.2024, 18 Uhr
„Exekutive der Gewalt“
Buchpräsentation

Mi, 11.12.2024, 18 Uhr
„Hitlers Exekutive“
ORF-Doku mit Diskussion

Mi, 15.01.2025, 18 Uhr
**„Eine Frage der Schuld?
Entnazifizierung und
Nachkriegsjustiz“**
Vorträge und Diskussion

Mi, 05.03.2025, 18 Uhr
**„Gestapo-Zentrale Graz.
Zum Umgang mit dem
kontaminierten Erbe“**
Finissage mit Diskussion

Jeweils davor um 17 Uhr findet eine Führung durch die Ausstellung statt.

Die Ausstellung entstand im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Polizei in Österreich. Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“, initiiert vom Bundesministerium für Inneres und durchgeführt an der Universität Graz/Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und dem Mauthausen Memorial.

Die Ausstellung wurde gefördert durch das Bundesministerium für Inneres und den Zukunftsfonds der Republik Österreich.